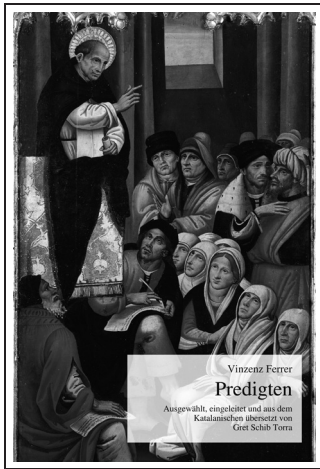


Katalanische Literatur des Mittelalters

hrsg. von Prof. Dr. Alexander Fidora



Vinzenz Ferrer Predigten

Ausgewählt, eingeleitet und aus dem Katalanischen
übersetzt von Gret Schib Torra

Der 1350 in Valencia geborene Dominikaner Vinzenz Ferrer reiste als Wanderprediger während vieler Jahre durch halb Europa und zog mit seinen Predigten große Menschenmassen an. Scharen von Anhängern folgten ihm auf seinen Reisen nach, Tausende hörten ihm in Kirchen und auf Plätzen zu. Mit flammenden Worten, immer in seiner Muttersprache Katalanisch, beschwor er die Menschen, ihre Sünden zu bereuen und ein gottesfürchtiges Leben zu führen. Er scheute sich nicht, auch wichtige Persönlichkeiten wie Prälaten oder Magistraten zu rügen und deren Prunksucht und Eitelkeit zu geißeln. Die Mehrzahl seiner Zuhörer waren jedoch ungebildete Leute, und deshalb ist seine Sprache ohne literarischen Anspruch, einfach und leicht verständlich. Allen prophezeite er den baldigen Weltuntergang und schilderte die schrecklichen Höllenstrafen, die auf sie warteten, falls sie sich nicht zur Umkehr bewegen ließen. Er starb auf seiner letzten Predigtreise 1419 im bretonischen Vannes.
Bd. 7, 2014, 184 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12408-1

Bernat Metge Der Traum

Aus dem Katalanischen übersetzt und eingeleitet von Roger
Friedlein

Bernat Metge (*vor 1346, † 1413), Sekretär der königlichen Kanzlei von Aragonien aus Barcelona, lässt in seinem Traum den Geist von Johann I. aus dem Fegefeuer wiederkehren. Der König erscheint in Begleitung von Tiresias und Orpheus, und mit dem Träumer debattieren die drei Männer über die Unsterblichkeit der Seele und die Zustände in der Unterwelt. Ihr Dialog gipfelt in einer scharfen Geschlechterdebatte um den Wert von Frauen und Männern. Der Träumer präsentiert sich seinem König dabei als ein ungläubiger Epikureer, der nur das glaubt, was er sieht. Die Unsterblichkeit der Seele und die Strafen im Jenseits lässt er sich ausführlich erläutern. Doch allen Argumenten zum Trotz liebt er eine Frau in einem unehelichen Verhältnis – und davon will er nicht ablassen.

Bd. 6, 2013, 120 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-12099-1



Jordi de Sant Jordi: Der letzte Trobador

Eine Anthologie. Herausgegeben und übersetzt von
Hans-Ingo Radatz

Es galt lange Zeit als ausgemacht, dass die Epoche Trobadorlyrik mit dem „letzten Trobador“ Guiraut de Riquier am Ende des 13. Jahrhunderts endete. Mittlerweile setzt sich aber die Einsicht durch, dass die Trobadorlyrik auf dem Gebiet der Aragonesischen Krone noch fast anderthalb Jahrhunderte fortbestand – in okzitanischer Sprache und unter Bewahrung der stilistischen und inhaltlichen Merkmale dieser Dichtungstradition.

Der Valencianer Jordi de Sant Jordi (* vor 1400, † 1424) ist der letzte große Vertreter dieser Trobadortradition außerhalb Okzitanien und kann daher für sich in Anspruch nehmen, der eigentliche „letzte Trobador“ gewesen zu sein. Seine Dichtung und seine Sprache sind einerseits tief im trobadoresken Kanon verwurzelt, andererseits aber doch so sehr für zeitgenössische Einflüsse offen, dass das Ergebnis keineswegs den Eindruck einer Revival-Lyrik vermittelt, sondern als lebendige Trobadorlyrik des 15. Jahrhunderts betrachtet werden kann.

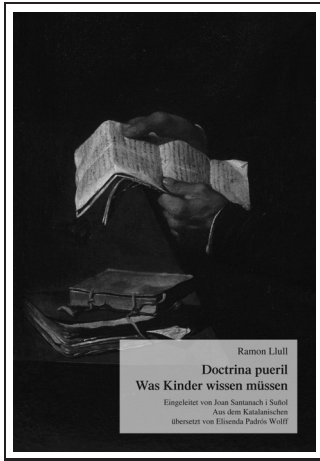
Bd. 5, 2011, 120 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11283-5



LIT Verlag Berlin – Münster – Wien – Zürich – London

Fresnostr. 2 48159 Münster Tel.: 0251 / 62 03 20 Fax: 0251 / 922 60 99

e-Mail: bestellungen@lit-verlag.de <http://www.lit-verlag.de>



Ramon Llull

Doctrina pueril – Was Kinder wissen müssen

Eingeleitet von Joan Santanach i Sunol. Aus dem Katalanischen übersetzt von Elisenda Padrós Wolff
Der Mallorquiner Ramon Llull (1232 – 1316) ist eine der interessantesten Persönlichkeiten des Mittelalters: Autodidakt mit leidenschaftlichen Missionierungsbestrebungen, Philosoph, Theologe, Universalgelehrter – und unermüdlicher Verfasser von mehr als 260 Werken. Er schrieb philosophische Bücher in der Wissenschaftssprache Latein für die Gelehrten seiner Zeit, aber auch Werke auf Katalanisch für ein Laienpublikum, um diesem die Kenntnisse für das rechte Christenleben zu vermitteln. Zu diesen volkssprachlichen Büchern zählt die *Doctrina pueril*: In lebendiger, bildreicher Sprache entwirft Llull einen Leitfaden, der die Leserschaft durch das Universum seiner Zeit führt, im Religiösen wie im Gesellschaftlichen. Dabei hatte er nicht nur Kinder im Blick – denn was Kinder wissen müssen, müssen Erwachsene erst recht wissen. Die *Doctrina* erfreute sich jahrhundertlang großer Beliebtheit bei lernbegierigen Menschen, die keinen Zugang zur Bildung hatten. Für heutige Leser liest sich die *Doctrina* wie eine kurzweilige Einführung in Weltbild und Gesellschaft des Mittelalters.

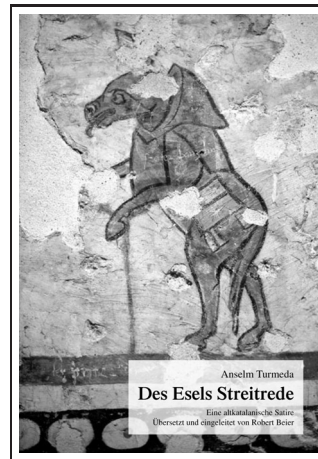
Bd. 4, 2010, 200 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10522-6

Anselm Turmeda **Des Esels Streitrede**

Eine altkatalanische Satire. Aus dem Mittelfranzösischen übersetzt und eingeleitet von Robert Beier
Anselm Turmeda (ca. 1352 – 1424) entführt uns in eine Welt, halb Traum, halb Wirklichkeit, in der die Tiere Namen haben und sprechen, als wären sie Menschen. Bruder Anselm erwacht eines Tages aus tiefem Schlaf und findet sich am Hofe des Königs der Tiere wieder, wo er gezwungen wird, in einem Streitgespräch mit dem Esel seine Thesen bezüglich der Vortrefflichkeit des Menschen zu verteidigen, um seine Haut vor den empörten Tieren zu retten. Der scharfsinnige Esel treibt Bruder Anselm fast zur Verzweiflung, bis diesem doch der rettende Gedanke kommt und er das Streitgespräch für sich entscheiden kann.

Ein kurioser Text eines kuriosen Autors, inspiriert von einer altarabischen Vorlage, abgefasst auf Katalanisch, überliefert auf Französisch, erfolglos unterdrückt von der Inquisition – dieser Text, formuliert in der typischen Unverblümtheit und gewürzt mit dem frechen Antiklerikalismus der anbrechenden Renaissance, ist eine reizvolle Rarität der altkatalanischen Literatur und verdient es, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Bd. 3, 2009, 128 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10238-6



Ausiàs March **Gedichte**

Aus dem Katalanischen übersetzt und eingeleitet von Isabel Müller

Der Valencianer Ausiàs March (1400 – 1459) zählt zu den bedeutendsten Autoren des romanischen Mittelalters. Sein Werk ist nicht nur Ausweis der Blüte, welche höfisches Leben und Kultur unter der Herrschaft von Alfons dem Großmütigen erlebten, es markiert auch einen Wendepunkt in der Geschichte der katalanischen Lyrik. March brach sprachlich wie konzeptuell mit der bis dahin vorherrschenden okzitanischen Dichtungstradition und entwickelte unter dem Einfluss neuer literarischer Strömungen, insbesondere aber der scholastischen Wissenskultur, eine neue Art des poetischen Sprechens, welche die Reflexion über die Widersprüchlichkeiten menschlichen Handelns und Fühlens ins Zentrum des Interesses rückte. Die vorliegende zweisprachige Anthologie versucht, ein repräsentatives Bild seines Werks zu vermitteln; so enthält sie neben einigen seiner bekanntesten Liebesgedichte und dem berühmten Geistlichen Gesang auch moralisch-philosophische Dichtung, Gedichte der Trauer um die verstorbene Geliebte und ein Gelegenheitsgedicht.

Die von Alexander Fidora herausgegebene Reihe „Katalanische Literatur des Mittelalters“ erscheint in Kooperation mit: Editorial Barcino, Barcelona www.editorialbarcino.cat
Lit www.lit-verlag.de

Bd. 2, 2009, 248 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10006-1

Curial und Guelfa

Ein katalanischer Ritterroman. Übersetzt und mit einem Vorwort versehen von Gret Schib Torra

Curial und Guelfa – ein Ritterroman? – ein Liebesroman? oder ein historischer Roman? Er ist wohl all dies gleichzeitig. Der anonyme Autor, der in geschickter Weise realistische Elemente, wie man sie aus den katalanischen Chroniken kennt, mit fantastischen Bildern aus der Mythologie verbindet, schildert die Abenteuer des jungen und schönen Curial, der aus ärmlichen Verhältnissen stammt und durch die Fürsorge der reichen Witwe Guelfa, aber auch dank seiner Intelligenz, zum berühmtesten Ritter seiner Zeit wird. Als fahrender Ritter zieht er durch ganz Europa, ja, bis ins Heilige Land und nach Nordafrika, geht an Fürsten- und Königshöfen ein und aus und kämpft siegreich gegen die Türken. Nach mancherlei Gefahren und Schicksalsschlägen heiratet er am Ende seine angebetete Guelfa und wird in den Adelsstand erhoben. Die Beschreibungen der abwechslungsreichen Geschehnisse, vor allem aber die bald leidenschaftlichen, bald humorvollen Dialoge lassen den Leser teilhaben an einem Stück lebendig gewordenem Mittelalter.

Der Roman, der hier zum ersten Mal in deutscher Übersetzung vorgelegt wird, ist ohne Zweifel ein Meisterwerk nicht nur der katalanischen, sondern der europäischen und der Weltliteratur überhaupt.

Bd. 1, 2008, 312 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1358-1

Alle Bände der Reihe finden Sie auch im Internet unter:

www.lit-verlag.de/reihe/kalim

LIT Verlag Berlin – Münster – Wien – Zürich – London
Fresnostr. 2 48159 Münster Tel.: 0251 / 62 03 20 Fax: 0251 / 922 60 99
e-Mail: bestellungen@lit-verlag.de <http://www.lit-verlag.de>